Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Krampfadern vergehen durch Stasin

auch in hartnäckigen Fällen und bei offenen Beinen. Schmerzlinderung. Keine Berufsstörung. Prospekte in jeder Apotheke. Kurpackung Kilo-Büchse Fr. 10.—.

Thymodont

Thymo Thymodont

DIE ZAHNPASTA EINES ZAHNARZTES

Gr. Tube Fr. 2.—, Kl. Tube Fr. 1.25, Mundwasser Fr. 2.50.

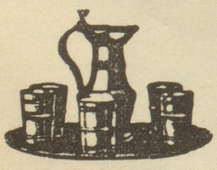
Lebenskraft durch Radium

St. Joachimsthal Kolin

RADIUMCHEMA

Gesetzlich geschützt!

Die Radiumbestrahlung ist auf vielen Gebieten der Medizin ein wichtiges Heilprinzip. Die neueste Anwendung, die sogenannte Schwachbestrahlung unterstützt und regt als mächtiger Impuls alle Lebensvorgänge in der Zelle an. **Beim Auffallen von Radiumstrahlen werden alle im Gewebe ununterbrochen verlaufenden chemischen Reaktionen stark beschleunigt.** So auch in den die **Lebensenergie spendenden Organen.** Schon im Altertum hat man die Wirkungen der St. Joachimstaler Wasser und Gesteine auf die Steigerung biologischer Funktionen im Organismus erkannt und darauf hingewiesen, daß kinderlose Menschen mit der Anwendung der (radiumhaltigen) Gesteine, sich zahlreicher Nachkommenschaft noch erfreuen könnten. Eine Kur mit den sog. schwachen Strahlen vermag die Kräfte des Mannes in ganz überraschender Weise zu heben. Die therapeutische Anwendung geschieht durch einfaches Auflegen der Radium-Kompressen, die sorgfältig bestimmte Mengen von Radium enthalten. **Der erzielte Effekt ist nachhaltig.** Verlangen Sie **Prospekt Nr. 3** von der **Landesleitung der St. Joachimstaler Radiumpräparate, Zähringer Apotheke Zürich,** woselbst auch jede Auskunft erteilt wird.



Zinngeschirr

Kannen, Teller, Zuckerdosen, Brotkörbe, Leuchter sind bleibende und wunderschöne **Festgeschenke.**

A. RAPOLD

Zinngießerei u. Reparaturwerkstätte **Zürich 1,** Schlüsselgasse 3. Verlangen Sie Katalog! Tel. 31.155.

Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das

Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke).

Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

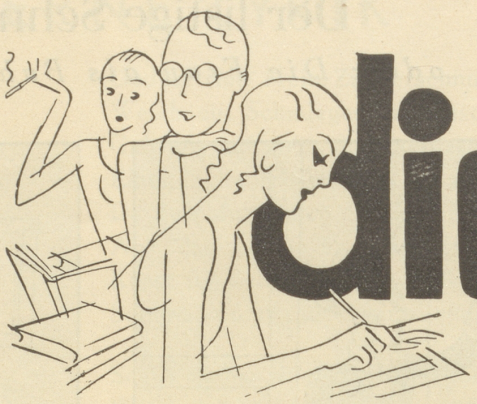
Vorteilhaft sind meine waschbaren

bestickten Stoffcoupon

in Crêpe Georgette (Naturseide), Batist, Voile, Wollcrêpe für Damenroben, Blusen und Kinderkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. Verlangen Sie Musterkarte.

Frau M. Eisenhut

Signalstr. 7, **Rorschach.**



die frau

Wie soll ich einen Liebesbrief schreiben?

An den letzten paar schönen Sonntagen kamen, wie die Schlüsselblumen, die ersten Liebespärchen zum Vorschein. Wenn man nichtsahnend seiner Wege ging, tauchten plötzlich aus dem Waldesdunkel, scheinbar ganz unschuldig, zwei Menschenkinder Arm in Arm auf. Das war es dann.

In diesem Zusammenhang ist in mir ein ganzer Gedankenkomplex entstanden. Zum Beispiel, nehmen wir an, ich liebte auch ein Mädchen. Gut. — Selbstverständlich kann ich aber nicht fortwährend bei ihr sein. Natürlich. Was macht man in solchen Fällen? Man schreibt ihr einen Liebesbrief! Eben ja! Da haben wir's schon! Ich kann aber keinen Liebesbrief schreiben!

Schon die Anrede! Wie soll ich sie schon anreden! «Meine Teuerste!»?, nein, ich habe sie doch nicht gekauft, «Meine Liebste!»?, auch nicht, das ist verräterisch, «Meine süsse, innigstgeliebte!»?, «Meine wunderbare!»? Einigen wir uns auf: «Meine liebe», sagen wir z. B. «Margaretha!» Das hätten wir glücklich! Aber nun das Wichtigste: der Inhalt. Was soll ich da wieder schreiben?

Vielleicht: Nächtelang konnte ich nicht schlafen. Nächtelang bin ich wach gewesen, habe mit tränenden Augen ins Dunkle gesehen. Und dann auf einmal habe ich Dich gesehen! Darum kann ich nicht mehr schlafen. Wegen Dir! Weil ich Dich liebe, ja so ist es. Ich kann nun einmal nicht mehr sein ohne Dich. Ich vergehe fast vor Sehnsucht nach Dir. Darum müssen wir uns wieder einmal treffen, wieder einmal tief in Deine blauen, klaren Augen sehen, möchte ich. Weisst Du, so an einem lauen Abend, bei schwachem Mondschein, Du und ich. Dann könnten wir dem See entlang gehen und das leise, kosende Plätschern der Wellen hören, über dem See die kleinen Lichter und wir wären ganz allein, denke: ganz allein, nur Du und ich. Dann wäre ich glücklich. Sage, möchtest Du das nicht auch? Ich denke ja. Darum bitte ich Dich, schreibe mir so schnell wie möglich, telefoniere mir, damit wir uns bald treffen können.

Dein Jack.

Oder: Die letzten paar Nächte musste ich regelmässig Schlafpulver nehmen. Immer zwei oder drei Stück. Denn ich konnte mit dem besten Willen nicht einschlafen. Nur weil ich immer an Dich denken musste. Denn ich liebe Dich ja so sehr. Und wir haben uns solange nicht mehr gesehen. Darum ist es sehr nötig, dass wir uns so bald wie möglich wieder sehen. Ich schlage Dir vor: nächsten Donnerstag, abends 8.15 beim untersten Bänklein unter den Weiden am See. Weisst Du, dasjenige gegen Norden, No. 13. — Wenn Du 8.01 von Deinem Hause weggehst, so bist Du, wenn Du wenigstens 100—110 Schritte in der Minute einhälst und den kürzesten Weg durch die Gartenallee einschlägst um 20.14½ dort. Ich habe es ausprobiert. — Sei also pünktlich dort.

Zweitens wollte ich Dir sagen: Deine blonden Haare fallen mir auf. Hast Du sie wirklich nicht